

# Wahlaufruf von Konrad Dippel zur Bundestagswahl

Bürgerinnen und Bürger! Liebe Nordoberpfälzer!

Ich wünsche mir von Herzen das Beste für unsere Heimat. Doch ich sehe mit dem wachem Auge eines denkenden Menschen, dass wir und unser Staat in großer Gefahr sind. Ich sehe die Realität, und mache auf sie aufmerksam. Und zeige Lösungen auf. Doch man sagt mir, ich sei hoffnungsloser Außenseiter. Mir ist das bewusst. In einer Zeit, in der Wahnsinn normal ist, kommt man sich als Normaler verrückt vor. Soll ich deswegen mit meinen Idealen resignieren? Das ist nicht meine Natur. Und es wäre ein verheerendes Zeichen für uns alle. Nehmen Sie meine Einstellung zum Gesundheitswesen als Beispiel meines Denkens:

Könnte ein forschender Pharmakonzern zulassen, dass z. B. eine spezielle preiswerte natürliche Ernährung in Kombination mit einer bestimmten seelischen Einstellung heilend wirkt? Und dies bewerben? Wäre ein solches, vielleicht zufälliges Ergebnis der Forschung, nicht geschäftsschädigend? Ich weiß, dass unsere Menschen nicht in der Mehrheit gesund alt werden können, solange deren Gesundheit in den Händen von Geschäftemachern und deren Parteifreunden liegt. Aber ohne diese Gesellen zu entmachten, wird schon in 10 Jahren unser Volk an der Last der vielen Kranken zugrunde gehen. Macht es Sie nicht verrückt, wenn Kommunalpolitiker sich freuen, wenn ihr Krankenhaus ausgelastet (also voll belegt) ist? Können Sie sich vorstellen, wie glücklich die Menschen wären, wenn keiner im Krankenhaus läge? Und wahrscheinlich, wäre das für die Gesellschaft sogar billiger. Nein, es ist sicher billiger, nicht nur wahrscheinlich. Aber dazu müssen wir grundlegend umdenken. Schluss z. B. mit den tausend verschiedenen Kassen und Trägern. Geld darf bei Gesundheit keine Rolle spielen. Wenn es nicht in den Taschen der Profiteure landet. Pharmakonzerne geben 15 % für Forschung und über 30 % für Marketing aus. Schluss damit, Marketing verbieten, Forschung in die öffentliche Hand.

Wenn Finanzkonzerne krank sind, werden hunderte Milliarden herbeigezaubert, also muss auch für die Genesung eines zu oft an Leib und Seele kranken Volkes jede Summe da sein, die nötig ist. Und wie bei den BadBanks, in 20 Jahren zahlt sich das mehr als hundertprozentig aus. Und Schluss mit der Zwei-Klassen-Medizin. **Wenn der Privilegierte sich mit seinem Leiden hinter dem Kleinrentner anstellen muss, und dann die gleichen Leistungen erhält, wird er sich besonders für eine gute medizinische Versorgung für alle einsetzen.** Das hört sich einfach an, und das ist auch einfach. Wir können aber auch nur so weitermachen. Bis dass sich die 50 % der Bevölkerung, die heute noch voll Überzeugung ihre systemverteidigenden Parteivereine wählen, hinter Mauern und Bereitschaftspolizei verstecken müssen. Und dann winseln sie und fletschen mit den Zähnen, wenn Verführer mit roten Fahnen (auch Hitler hatte eine Rote) mit der Wut der Ungerechtigkeit Deutschland in den Abgrund führen. Den Abgrund, den sie, die politisch immer korrekten, aufgegraben haben.

Bitte liebe kleine CSUler, SPDler, FDPler, und alle anderen, ich weiß, dass wir auf der gleichen Seite stehen. Bitte unterstützt mich! Lasst Euch nicht von den Oberen gegenseitig ausspielen und missbrauchen. Denn die Machtparteien herrschen ohne ihre Basis. Sie wissen das so gut wie ich. Wenn Sie so ehrlich sind, sich diese Frage zu stellen. Gehen Sie mit allen, die an die starke Kraft des Guten und an eine segensreiche Zukunft glauben, zur Wahl! Und wählen Sie mit Ihrer Erststimme mich, Konrad Willibald Dippel. Und dann, wenn wir es gemeinsam anpacken, können wir gemeinsam einstimmen in die 3. Strophe unseres Bayernliedes:

**Gott mit uns und Gott mit allen  
die der Menschen heilig Recht  
treu beschützen und bewahren  
von Geschlechte zu Geschlecht  
Frohe Arbeit – frohes Feiern  
Reiche Ernten jedem Gau  
Gott mit Dir du Land der Bayern  
unterm Himmel, weiß und blau**

**Frieden und Gottes Segen!**

verantwortlich i. S. d. Presserechts: Konrad Dippel, Schmierhof 11, 92724 Trabitz  
[www.derdippel.de](http://www.derdippel.de)

